



# INFOBRIEF

**NABU Landesverband Sachsen e.V.**  
**Bernd Heinitz ■ Dr. Justus Oertner**  
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

**Nº 55**

Telefon: 0341-2411 995 Fax: - 996  
E-Mail: [landesverband@nabu-sachsen.de](mailto:landesverband@nabu-sachsen.de)  
Internet: [www.nabu-sachsen.de](http://www.nabu-sachsen.de)

März 2007

## INHALT

- |   |  |    |   |
|---|--|----|---|
| 1 | 9. LVV des NABU Sachsen                  | 6  | Fachausschüsse im NABU Sachsen                  |
| 2 | Auszeichnungen                           | 8  | Manager für Sachsens Wölfe                      |
| 3 | NABU und VCD kooperieren                 | 8  | Wolfspatenschaften                              |
| 4 | Neuordnung der Sächsischen<br>Verwaltung | 9  | Papitzer Lehmlachen                             |
| 4 | Umweltgesetzbuch                         | 9  | Buchempfehlung: Naturschutz im<br>Spannungsfeld |
| 5 | Änderung Bundesnaturschutz-<br>gesetz    | 10 | Tier- und Artenschutzfond                       |
|   |  | 11 | Gentechnik                                      |

## 9. Landesvertreterversammlung des NABU Sachsen Bernd Heinitz neuer Vorsitzender

Delegierte der Gruppen des NABU Sachsen trafen sich am 3. März 2007 in Leipzig, um Bilanz zu ziehen und einen neuen Vorstand zu wählen.

Neuer Vorsitzender des NABU Sachsen ist der bisherige Geschäftsführer Bernd Heinitz. Er löste Gerhard Fröhlich ab, der das Amt seit der Gründung des NABU Sachsen im Jahr 1990 inne hatte und jetzt zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes gewählt wurde.

Mitglieder des neuen Vorstands, der sich aus jeweils zwei Vertretern aus den drei Regierungsbezirken zusammensetzt, sind Kathlen Runge, Dr. Jan Schimkat, Hellmut Naderer, Lutz Röder, Bernd Heinitz und Dr. Justus Oertner (geschäftsführendes Vorstandsmitglied).

Gast der gelungenen Veranstaltung war der Präsident des NABU-Bundesverbandes, Olaf Tschimpke, der die zukünftigen Aufgaben des



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder und der Vertreter der NAJU im Vorstand (v.l.n.r.): Lutz Röder, Tommy Gottfried, Dr. Justus Oertner, Hellmut Naderer, Kathleen Runge, Bernd Heinitz, Dr. Jan Schimkat

Bundesverbandes umriss und den Klimaschutz als eine von mehreren Schwerpunktaufgaben hervorhob. Viele Menschen hätten noch nicht begriffen, dass ohne Stabilität der Ökosysteme kein Klimaschutz möglich ist. Diesen Zusammenhang gelte es bewusst zu machen. Auch wird sich der NABU bei der Entwicklung einer nationalen Strategie zur Erhaltung der Biodiversität gezielt einbringen. Dem NABU Deutschland gehören 420 000 Mitglieder an, er zählt weltweit zu den zehn größten Naturschutzverbänden und hat – weltweit – die meisten *aktiven* Mitglieder.



NABU Präsident Olaf Tschimpke  
Fotos: Ina Ebert

## Auszeichnungen für ein besonderes Engagement im NABU

Die 9. Landesvertreterversammlung des NABU Sachsen bot den Anlass und einen würdigen Rahmen für die von Dr. Justus Oertner und Dr. Jan Schimkat vorgenommene Auszeichnung verdienstvoller NABU-Mitglieder mit der NABU-Ehrennadel in Silber.



Edeltraut Zellmer, Hellmut Naderer,  
Dr. Jan Schimkat und Dr. Justus Oertner



Matthias Scheffler und Gerhard Fröhlich

Hellmut Naderer, seit über zehn Jahren Vorsitzender des Regionalverbandes Elstertal und in vielen Bereichen des Naturschutzes aktiv – unter anderem im Artenschutz, bei der Betreuung von Schutzgebieten, bei der Landschaftspflege, im NABU-Arbeitskreis Landwirtschaft und bei Entscheidungen über Eingriffe in Natur und Landschaft – wurde insbesondere für seine großen Verdienste um das Grüne Band Sachsen ausgezeichnet. Matthias Scheffler, der den Landesverband ebenfalls in Sachen Landwirtschaft berät, Vorsitzender des Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg seit dessen Gründung ist und viele Jahre Bearbeiter von Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft war, erhielt die Ehrennadel insbesondere für ein Projekt zur Erhaltung von Bergwiesen und -weiden im Westerzgebirge, für die "Naturschutzgerechte Beweidung mit Schottischen Hoch-



Dr. Peter Hofmann

landrindern" und für ein Streuobst-wiesenprojekt. Dr. Peter Hofmann wurde für sein langjähriges Wirken im Naturschutz, insbesondere beim Kranichschutz im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts im Presseler Heidewald- und Moorgebiet, und für seine langjährige kompetente Mitarbeit im Vorstand des NABU Sachsen geehrt. Ursula Dauderstädt, Mitarbeiterin in der Landesgeschäftsstelle im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, verfasste oder redigierte für den NABU zahllose Texte - vom einfachen Brief über die Texte auf den NABU-Internetseiten, auf Faltblättern und in Publikationen der Gruppen bis hin zu den Artikeln im NABU-Report. Auf diese Weise hat sie über Jahre mit viel Professionalität und großem Engagement das Gesicht des NABU in der Öffentlichkeit mit geprägt und wurde deshalb ebenfalls mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.



Ursula Dauderstädt, Gerhard Fröhlich und Dr. Jan Schimkat

## NABU und VCD kooperieren

Der NABU-Landesverband Sachsen e. V. sowie der Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Elbe-Saale e. V. haben bei einem Treffen in Leipzig eine enge Kooperation beschlossen. Auf Bundesebene besteht eine solche Kooperation bereits, z. B. bei der Aktion „Fahrziel Natur“.



Die Vertreter beider Verbände sehen, dass sich die Inhalte beider Verbände ideal ergänzen: Der NABU engagiert sich für den Naturschutz (damit die Menschen eine Beziehung zu den Tieren und Pflanzen entwickeln, die schützenswert sind), der VCD engagiert sich für ein Verkehrswesen, bei dem die Natur nicht unter die Räder kommt. So dient eine Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder ein Tempolimit nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch wild lebenden Tieren.

Ein Verkehrsclub, der keinen zusätzlichen Straßenbau durch die freie Landschaft fordert, ist auch für die Autofahrer unter den Naturschützern die sinnvolle Alternative zu den Autoclubs. Die Verbände vereinbarten daher eine gegenseitige Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit in Sachsen und gegenseitige Informationen, um gemeinsam schneller auf Probleme reagieren zu können, die sich etwa durch den Straßenbau ergeben. Ein erster Schritt dazu war ein Anzeigenaustausch zwischen den regionalen Verbandszeitschriften „NABU-Report“ und „Neue Wege“.

Schon das Logo des VCD zeigt, dass dieser Verkehrsclub besser zu Naturschützern passt als jeder Autoclub: Die grüne Natur wird nicht überfahren, sondern der Verkehr wird auf andere Wege geleitet. Der VCD vertritt die Position, zunächst Verkehr zu vermeiden (durch kurze Wege), den unvermeidlichen Verkehr dann mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu bewältigen (Fuß, Fahrrad, öffentlicher Nah- und Fernverkehr) und bei dem verbleibenden Auto- und Flugverkehr die sparsamste Technik einzusetzen.

Noch bis Anfang Juli 2007 feiert der VCD sein 20-jähriges Bestehen und ermöglicht es deshalb allen Neumitgliedern, zum Jubiläumsbeitrag von nur 22,- Euro im Jahr Mitglied zu werden. Wer darüber hinaus noch Schutzbriefe, Rechtsschutzversicherungen etc. benötigt, bekommt sie auch beim VCD – es gibt also für Naturschützer keinen Grund mehr, in einem Autoclub Mitglied zu bleiben.

Jahreshauptversammlung VCD Elbe-Saale

Am Sonnabend, den 24. März 2007 von 10 bis 13 Uhr findet in Leipzig die Jahreshauptversammlung des VCD-Landesverbands Elbe-Saale statt. Neben der Wahl eines neuen Vorstands geht es thematisch um den Klimaschutz in der Verkehrspolitik. Dazu wurden die Leipziger Bundestagsabgeordneten Hettlich (Grüne) und Fornahl (SPD) zum Gespräch eingeladen. Gäste sind willkommen.

Ort: 04155 Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 9 (Gemeindehaus neben der Friedenskirche), Anfahrt: ab Leipzig Hbf Straßenbahnlinie 12 bis Fritz-Seger-Straße.

Kontakt VCD:

VCD Landesverband Elbe-Saale e.V.

Grünewaldstraße 19 in 4103 Leipzig

Telefon: 0341 2155535

elbe-saale@vcd.org

www.vcd.org/elbe-saale

## Neuordnung der Sächsischen Verwaltung Kahlschlag im Umweltfachbereich?

Der Freistaat Sachsen hat in der Sitzung vom 19.12.2006 beschlossen, ein Gesetz zur Neuordnung der Sächsischen Verwaltung auf den Weg zu bringen. Der jetzt vorliegende Entwurf des Gesetzes der Neuordnung der Sächsischen Verwaltung betrifft in erheblichem Maße auch den Bereich Umwelt/Naturschutz. Der NABU Sachsen hat den Gesetzentwurf in seiner Stellungnahme abgelehnt.

Die angestrebten unterschiedlichen örtlichen Zuständigkeiten würden komplexe fachliche Betrachtungen von Planungen und Investitionen genauso wie von Beschwerden und Umweltverstößen unmöglich machen. Das ist in höchstem Maße auch bürgerunfreundlich und widerspricht im Falle der Umweltfachverwaltung dem Anliegen der Funktionalreform.

Bleibt zu hoffen, dass bei all den Diskussionen um Deregulierung, Entbürokratisierung, Beschleunigung, Flexibilisierung, Vereinfachung, Privatisierung bis hin zur "Entrümpelung des Umweltsrechts" die Realität nicht aus dem Auge verloren wird.

Der falsche Weg wäre, wenn die erfolgreiche Arbeit der Umweltverwaltungen durch Einsparungen, um die es ja - Schlagwort Haushaltskonsolidierung - letztendlich geht, gefährdet wird. Der Maßstab für notwendige Reformbemühungen sollte das Anforderungsprofil für eine moderne Umweltverwaltung sein. Sie muss letztendlich den Herausforderungen der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen vor allem angesichts der Europäisierung und Globalisierung gewachsen sein.



Der vollständige Text der NABU Stellungnahme zum SächsVwNG kann bei Interesse über die LGS angefordert werden.

## Umweltrecht unter einem Dach Das Umweltgesetzbuch

Mit dem Umweltgesetzbuch soll das Fundament für ein in sich geschlossenes, modernes und europataugliches Rechtssystem gelegt werden. Noch in dieser Legislaturperiode sollen grundlegende Teile des Umweltgesetzbuchs verabschiedet werden. Dazu gehören das vorhabenbezogene Umweltrecht, das die Zulassung umweltrelevanter Vorhaben steuert, sowie neue gesetzliche Bundesregelungen des Wasser- und Naturschutzrechts.

Das Umweltgesetzbuch soll, so das BMU, mehr sein als eine bloße Gesetzessammlung. Die bestehenden Umweltvorschriften sollen entschlackt und modernisiert, die Verfahren von unnötigem Ballast befreit und parallele Genehmigungen durch eine integrierte Vorhabenge-

nehmung abgelöst werden. Insgesamt soll das Umweltrecht anwenderfreundlicher und für alle Beteiligten unkomplizierter und effizienter werden. Gleichzeitig soll mit dem UGB auch die Umsetzung moderner europäischer Umweltaforderungen erleichtert werden.

Die Überlegungen und Vorarbeiten zur Schaffung eines Umweltgesetzbuchs reichen bis in die Anfänge der 90er Jahre zurück. Das Vorhaben konnte seinerzeit jedoch nicht erfolgreich abgeschlossen werden, weil der Bund nicht über die dafür notwendigen Gesetzgebungskompetenzen verfügte. Mit der im letzten September in Kraft getretenen Föderalismusreform ist der Weg für ein Umweltgesetzbuch des Bundes frei geworden. Die Regierungsparteien haben im Koalitionsvertrag bestimmt, dass das zwischen verschiedenen Fachgebieten sowie zwischen Bund und Ländern stark zersplitterte deutsche Umweltrecht vereinfacht und in einem Umweltgesetzbuch zusammengefasst werden soll.



## Bundesnaturschutzgesetz wird geändert

Das Bundeskabinett hat am 14. Februar dem Entwurf des Ersten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes zur Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofes vom 10. Januar 2006 (Rechtssache C-98/03) zugestimmt.



In seinem Urteil vom 10.01.2006 hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass die Bundesrepublik Deutschland die FFH-Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft nicht in allen Punkten hinreichend in nationales Recht umgesetzt hat.

Den Beanstandungen des Gerichts, die das Bundesnaturschutzgesetz betreffen, soll mit dem nunmehr vom Kabinett beschlossenen Gesetzentwurf abgeholfen werden.

Der Gesetzentwurf beschränkt sich auf eine eins zu eins Umsetzung des Urteils. Im Wesentlichen umfasst der Gesetzentwurf folgende Regelungsinhalte:

Der für die Frage der Erforderlichkeit einer Verträglichkeitsprüfung maßgebliche Projektbegriff wird in Anlehnung an das UVP-Recht gefasst (§ 10 Abs. 1 Nr. 11). Dabei wird künftig nicht mehr zwischen Projekten innerhalb oder außerhalb besonderer Schutzgebiete unterschieden. Darüber hinaus wird mit der Einführung eines subsidiären Anzeigeverfahrens gewährleistet, dass eine Verträglichkeitsprüfung auch dann in den nach der FFH-Richtlinie erforderlichen Fällen durchgeführt werden kann, wenn für ein Projekt nach anderen Rechtsvorschriften bislang keine Anzeige oder Entscheidung erforderlich ist (§ 34 Abs. 1a).

Die Verträglichkeitsprüfung für nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigungsbedürftige Anlagen wird nicht mehr von vornherein auf den immissionsschutzrechtlich definierten Einwirkungsbereich der Anlagen begrenzt (Aufhebung von § 36). Damit werden diese Anlagen den übrigen Projekten gleichgestellt.

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände werden in enger Anlehnung an die entsprechenden Bestimmungen der FFH- und Vogelschutzrichtlinie gefasst (§ 42 Abs. 1) und eine vom Europäischen Gerichtshof gerügte Ausnahmeregelung wird aufgehoben (§ 43 Abs. 4). Dabei werden bestehende und von der Europäischen Kommission anerkannte Spielräume bei der Auslegung der artenschutzrechtlichen Vorschriften der FFH-Richtlinie genutzt und rechtlich abgesichert, um für die Betroffenen akzeptable und im Vollzug praktikable Ergebnisse bei der Anwendung der Verbotsbestimmungen zu erzielen (§ 42 Abs. 4 und 5). Diese Spielräume erlauben im Bereich der Land- und Forstwirtschaft eine auf den Erhaltungszustand der lokalen Population und nicht rein individuenbezogene Bewirtschaftung und bei der Zulassung von Vorhaben und bei Planungen eine auf die Aufrechterhaltung der ökologischen Funktionalität von Fortpflanzungs- und Ruhestätten gerichtete Prüfung.

# NABU Sachsen Fachausschüsse

Auf Grund zahlreicher Anfragen veröffentlichen wir an dieser Stelle eine Übersicht über die im NABU Sachsen aktiven Fachausschüsse (Stand: 12/2006). Direkte Kontakte zu den einzelnen Fachausschüssen sind jederzeit über die LGS problemlos möglich.

## Landesfachausschuss **BOTANIK**

(Gemeinsamer LFA mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.)

### Vorsitzender:

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Jürgen Hardtke

Arbeitskreis Bryologie: Dr. rer. nat. Wolfgang Borsdorf  
Arbeitskreis Heimische Orchideen: Dr. Wolfgang Böhnert  
Arbeitskreis Flechten: Andreas Gnüchtel

Jährlich stattfindende Fachtagung in Sachsen

Publikationen:

„Sächsische Floristische Mitteilungen“

(jährlich, Heftpreis 5,00 € + 1,00 € Versandkosten im Abo, im freien Verkauf 9,00 € + 1,00 € Versandkosten).



## Landesfachausschuss **FELDERPETOLOGIE UND ICHTHYOFAUNISTIK**

### Vorsitzender:

Dr. Heinz Berger

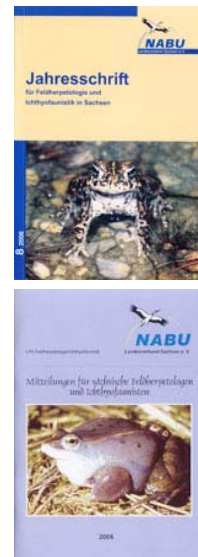
Arbeitskreis Ichthyofaunistik: Dr. Justus Oertner

Jährlich stattfindende Fachtagung in Sachsen

Publikationen:

Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik (jährlich, Heftpreis 5,00 € + 1,00 € Versandkosten im Abo, im freien Verkauf 9,00 € + 1,00 € Versandkosten)

Mitteilungen für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik (kostenlos für NABU-Sachsen-Mitglieder, im freien Verkauf Schutzgebühr 2,00 € + 1,00 € Versandkosten).



## Landesfachausschuss **FLEDERMAUSSCHUTZ**

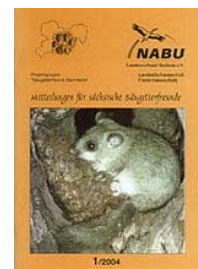
### Vorsitzender:

Dr. Wilfried Schober

Jährlich stattfindende Fachtagung in Sachsen

Publikationen:

Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde (kostenlos für NABU-Sachsen-Mitglieder, im freien Verkauf Schutzgebühr 2,00 € + 1,00 € Versandkosten)



## Landesfachausschuss **ORNITHOLOGIE**

Amtierender Vorsitzender:

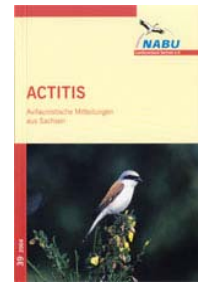
Rolf Kretzschmar

Arbeitskreis Weißstorch: Gerhard Fröhlich  
(RB Leipzig)

Arbeitskreis Weißstorch: Dr. Jan Schimkat  
(RB Dresden)

Regionalkoordinator Gerhard Fröhlich  
Wasservogelzählung  
(RB Leipzig)

Regionalkoordinator Dr. Peter Kandler  
Wasservogelzählung  
(RB Dresden)



Alle 2 Jahre stattfindende Fachtagungen.

Publikationen:

Mitteilungen für sächsische Ornithologen (kostenlos für NABU-Sachsen-Mitglieder, im freien Verkauf Schutzgebühr 2,00 € + 1,00 € Versandkosten).

Mitteilungsblatt der BAG Weißstorchschutz erhalten die Bezirks- und Kreisbetreuer kostenlos

Jahresschrift „Actitis“ (jährlich, Heftpreis 6,00 € + 1,00 € Versandkosten im Abo, im freien Verkauf 9,00 € + 1,00 € Versandkosten).

## Landesfachausschuss **ENTOMOLOGIE**

Vorsitzender:

Dr. Matthias Nuss

Publikationen:

Jahresschrift „Sächsische Entomologische Zeitschrift“ (Heftpreis 5,00 € + 1,00 € Versandkosten im Abo, 9,00 € im freien Verkauf + 1,00 € Versandkosten).



## Landesarbeitsgruppe **MALAKOLOGIE**

Vorsitzende:

Dipl.-Biol. Katrin Schniebs

## Landesarbeitsgruppe **PRO WOLF**

Vorsitzender:

Lutz Runge

## Arbeitskreis **KÖNIGSBRÜCKER HEIDE**

Vorsitzender:

Dr. Karl-Hartmut Müller

## Arbeitskreis **LANDWIRTSCHAFT**

Vorsitzender:

Matthias Scheffler

In allen Fachbereichen sind Aktive und Interessenten herzlich willkommen!

## Manager für Sachsens Wölfe

Der Freistaat nimmt sich des Wolfes an. Wie aus der Presse zu entnehmen ist, nimmt ab 1. April (kein Aprilscherz!) ein „Wolfsmanager“ in Mücka (Ost-sachsen) die Arbeit auf. Zudem wird ein „Wolfsbeauftragter“ die Arbeit für die Belange des *Canis lupus* auf Landes- und Bundesebene koordinieren. Ein längst überfälliger Schritt, zu dem die polemische Berichterstattung in einigen Medien sicher das ihre beigetragen hat.

„Der Wolf in der Lausitz ist ohne Zweifel eine große Bereicherung der Artenvielfalt“, so Staatsminister Tillich. Ein wichtiges, gutes aber auch längst überfälliges Statement des Ministers.

Bereits im Februar hatte sich der NABU in einem Offenen Brief an den Landesjagdverband gewandt, damit die Diskussion um den Wolf auf eine sachlichere Ebene zurückgeführt wird. Die verstärkten Bemühungen des Freistaates um ein Miteinander von Mensch und Wolf in der Lausitz werden vom NABU ausdrücklich begrüßt.



Foto: Sebastian Koerner

## Wolfspatenschaften - eine Erfolgsstory

Der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und der Trainer des VfL Wolfsburg, Klaus Augenthaler, sind die neuesten Wolfspaten.

Der Vorsitzender des NABU Niedersachsen, Hans-Jörg Helm, überreichte Christian Wulff am 5. März die Patenschaftsurkunde in Hannover. Der NABU Niedersachsen hatte die Meldungen Ende Dezember 2006 über eine Wolfseinwanderung nach Niedersachsen und das Weihnachtsfest zum Anlass genommen, dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff eine NABU-Wolfspatenschaft zu schenken.

NABU-Präsident Olaf Tschimpke überreichte Klaus Augenthaler die Patenschaftsurkunde am 3. März vor dem Heimspiel des Fußball-Bundesligisten gegen Borussia Mönchengladbach in der Wolfsburger Volkswagen Arena. „Wir freuen uns sehr, dass sich Klaus Augenthaler öffentlich zum Schutz des Wolfes in Deutschland bekennt“, sagte der NABU-Präsident anlässlich der Übergabe der Patenschaftsurkunde. Augenthaler stehe stellvertretend für den Wolfsburger

Fussballverein, dessen Mannschaft bundesweit als „die Wölfe“ bekannt sei und somit eine besondere Beziehung zu den scheuen Wildtieren habe. Der Bundesliga-Verein, die Volkswagen AG sowie die Stadt Wolfsburg unterstützen das NABU-Projekt „Willkommen Wolf!“, das die Rückkehr frei lebender Wölfe nach Deutschland mit einer Informationskampagne begleitet.





## Schatz im Leipziger Auwald Papitzer Lehmflächen

Wasser, Wald und Wiese sind Merkmale einer Auenlandschaft. Davon besitzen die Städte Schkeuditz und Leipzig noch Reste. Ein Teil dieser in Mitteleuropa selten gewordenen Auenlandschaft ist das NSG Luppeaue mit seiner Kernzone, den Papitzer Lehmflächen. Mit Hilfe von Spendengeldern will nun der NABU Kreisverband Leipzig weitere kleinere Landgebiete erwerben.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass nur Land im Besitz eines Naturschutzverbandes oder einer -stiftung absolute Sicherheit bedeutet. Der KV Leipzig steht allerdings bei einem Grunderwerb vor finanziellen Grenzen. Deshalb ist der Kreisverband auf der Suche nach Partnern, die ihn mit Spenden oder Schenkungen unterstützen. Bisher hat der KV Leipzig im Gebiet der Papitzer Lachen etwa zehn Hektar erworben. Gegenwärtig wird über den Kauf eines weiteren größeren Flurstückes verhandelt.



Papitzer Lachen. Foto: Susan Anger

Im Auwald bei Schkeuditz gibt es noch Wiesen, wechselgroße Gewässer, viele Flüßchen, Hecken und Wälder. Die naturbelassenen Wege sind zeitweise stark vernässt oder bei sehr nassem Wetter gar überströmt. Festes Schuhwerk oder Gummistiefel sind oft angebracht,

**Spenden** können auf das Konto des NABU Kreisverbandes Leipzig **1100911959** bei der **Sparkasse Leipzig (BLZ: 86055592)** unter dem Stichwort **Landkauf** eingezahlt werden. Weitere Informationen gibt es unter der Nummer 0341 6884477.

nichts für Asphalt verwöhnte Menschen. Die Lachen werden über das Elsterauslassbauwerk und den nachfolgenden Graben mit notwendigem Wasser versorgt. Die Hauptanstrengungen des NABU Leipzig richten sich auf diese funktionierende Wasserausleitung und auf die Pflege der Lachen. Sie sind flach und trocknen bei Wärme schnell aus. Passiert dies während der Laichzeit, gibt es starke Verluste bei den Amphibien. Die Bemühungen wie beispielsweise für das Aufleben der gefährdeten Rotbauchunkenpopulation wären dann vergebens. Aber auch die zunehmende Verlandung und

Verbuschung verhindern laut ein Ausbreiten der Population. Vor sechs Jahren konnten mit Hilfe des Flughafens Leipzig/Halle im Rahmen von notwendigen Ausgleichsmaßnahmen bereits zwei fast verlandete Lehmflächen im Papitzer Revier saniert werden. Von dort trat der Laubfrosch seinen Siegeszug in die Nord-Westaue an und der Moorfrosch vergrößerte seine Population auf rund 3000 Tiere am Laichplatz. Diese Sanierungen sollen für weitere Lachen fortgesetzt werden. Neuer Lebensraum für das Fortbestehen der Population entsteht nur durch die Sanierung von vorhandenen Lachen.

## Buchempfehlung: Naturschutz im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessen

Karl Mannsfeld

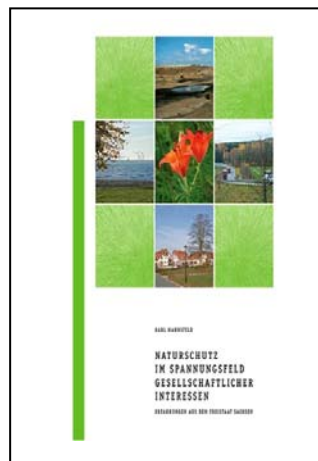
Hrsg: Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt. Leipzig 2006. 199 Seiten

Ein Buch – zwei naturschutzfachlich renommierte Rezensoren. Schon das spricht für das Buch. Und macht neugierig. Nachstehend Auszüge aus beiden Rezensionen. Bei Interesse können diese auch zugesandt werden.

**Dr. Rolf Steffens** Anspruchsvolle naturschutzpolitische Veröffentlichungen sind im Freistaat Sachsen bisher Mangelware. Das Buch vermittelt einen tiefen Einblick in die vor allem landespolitische Rahmenbedingungen und Aktivitäten des Naturschutzes nach 1990. Es gibt in ganz Sachsen keinen Kompetenteren für dieses Thema als den Autor, der

von 1992 – 02 Vorsitzender des Arbeitskreises für Umwelt und Landesentwicklung sowie umweltpolitischer Sprecher der CDU – Landtagsfraktion war, von 2002 – 04 Sächsischer Staatsminister für Kultus und stellvertretender Ministerpräsident. Durch seine langjährigen landschaftsökologischen Forschungen in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften sowie als Professor für Landschaftslehre / Geoökologie an der TU Dresden hat er außerdem ein umfassendes Fachwissen.

Im Resümee seines Buches kann Mannsfeld insgesamt eine positive Bilanz für den Naturschutz seit der Wende ziehen und würdigt in dem Zusammenhang insbesondere die Leistungen des ehrenamtlichen Naturschutzes aber auch das Wirken der Naturschutzbehörden (was Seltenheitswert hat). Einschränkend stellt er zugleich fest, dass der Naturschutz im Freistaat Sachsen (noch) keine Erfolgsstory ist, dass zwar gute rechtliche, organisatorische und finanzielle Voraussetzungen geschaffen worden sind, das Verschwinden von Lebensräumen und der Rückgang von Pflanzen- und Tierarten aber anhält. Um an erreichtes Positives anknüpfen zu können und künftige Herausforderungen zu meistern, mahnt er, die rechtliche und finanzielle Ausstattung des Naturschutzes in Sachsen zu bewahren und entwickelt außerdem Vorstellungen für die weitere Arbeit des Naturschutzes.



Für alle am Thema Interessierte ist das Buch informativ und lesenswert. Es besticht durch seine knappe und präzise Darstellung. Engagierten Naturschützern spricht es aus dem Herzen. Manche Aussage bedarf aus den unterschiedlichsten Gründen weiterer Erörterung bzw. Präzisierung. Möge sich dabei die Chance eröffnen, das politische Verständnis und die politische Basis für einen zukunftsfähigen Naturschutz zu erweitern. Das wäre sicher verdienter Lohn und Anerkennung für das Engagement und den persönlichen Einsatz von Prof. Dr. Karl Mannsfeld.

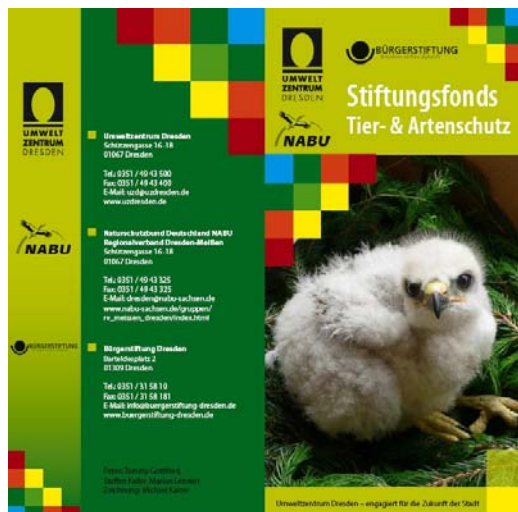
Für alle am Thema Interessierte ist das Buch informativ und lesenswert. Es besticht durch seine knappe und präzise Darstellung. Engagierten Naturschützern spricht es aus dem Herzen. Manche Aussage bedarf aus den unterschiedlichsten Gründen weiterer Erörterung bzw. Präzisierung. Möge sich dabei die Chance eröffnen, das politische Verständnis und die politische Basis für einen zukunftsfähigen Naturschutz zu erweitern. Das wäre sicher verdienter Lohn und Anerkennung für das Engagement und den persönlichen Einsatz von Prof. Dr. Karl Mannsfeld.

**Dr. Karl-Hartmut Müller** "Da der Naturschutz in großen Teilen der Öffentlichkeit kaum Beachtung findet und sogar auf Ablehnung stößt, spielt er zwangsläufig auch in der Arbeit der erfolgreichen politischen Parteien kaum eine Rolle und deren Naturschutzpolitiker sind in erster Linie Naturschutzverhinderer." Diese von vielen Naturschützern aus der Erfahrung abgeleitete Beurteilung trifft mit Sicherheit nicht auf den CDU-Politiker Mannsfeld zu, der hier ein Buch vorlegt, das seine große naturschutzpolitische und naturschutzfachliche Kompetenz erkennen lässt und sein mit persönlichem Einsatz verbundenes Ringen um naturschutzfreundliche Lösungen in einem weitgehend naturschutzfeindlichen politischen Umfeld belegt. Dieses Buch zu lesen ist jedem am Naturschutz Interessierten dringend zu empfehlen, denn es ist nicht nur sehr informativ und spannend sondern hat auch Seltenheitswert. Werden doch anspruchsvolle Veröffentlichungen über Naturschutz meist von Fachleuten geschrieben, die großen Abstand zu politischen Entscheidungsprozessen haben und in aller Regel die unbefriedigenden Ergebnisse der Naturschutzpolitik beklagen, ohne deren Mechanismen wirklich zu kennen oder gar zu verstehen. Dieses Buch ermöglicht dem Leser Einblicke auch hinter die politischen Kulissen, die allerdings sehr ernüchternd wirken, weil sie die großen Schwierigkeiten zeigen, mit denen die Naturschutzvertreter (aller politischer Parteien) zu kämpfen haben.

## Tier- und Artenschutzfond erhält Zustiftung

Der vom NABU Dresden gemeinsam mit dem Umweltzentrum Dresden und der Bürgerstiftung im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Fond für Tier- und Artenschutz in der Landeshauptstadt hat jetzt eine erste Zustiftung erhalten: 5.000 Euro eines älteren Ehepaares wurden dem Stiftungskonto gutgeschrieben. Aus den Erträgen des Stiftungsfonds werden zukünftig unter anderem die neue Wildvogel-Auffangstation in Dresden-Kaditz, der Schutz gebäudebewohnender Tierarten oder der Amphibienschutz in Dresden gefördert.

Zurzeit wird ein Informationsflyer zum Stiftungsfond gedruckt, der potentielle Zustifter über die laufenden und geplanten Projekte informiert.



Langfristig soll der Stiftungsfond finanziell so gut ausgestattet sein, dass die Erträge eine kontinuierliche Artenschutzarbeit in Dresden ermöglichen, so Christoph Hein vom NABU RV Dresden zur LGS.

Noch im Frühjahr wird der Stiftungsfond im Rahmen von zwei Veranstaltungen der Bürgerstiftung beworben - einem Fachseminar für Notare und Anlageberater zum Stiftungsrecht und während der 6. Dresdner Erbrechtstage.

## Gentechnik NABU erhebt Einwendungen zu Standorten

Der NABU Sachsen, Brandenburg und der BV haben gemeinsam Einwendungen im Genehmigungsverfahren (Vereinfachtes Verfahren) zur Freisetzung von gentechnisch verändertem Mais der Firma Pioneer Hi-Breed Northern Europe Sales Division GmbH an Standorten in Brandenburg und Sachsen erhoben.

Für die zwei Standorte in Sachsen (Zabelitz, Gemarkungen Uebigau und Krauschütz) sind die in den Anträgen enthaltenen Angaben zum vorhandenen Ökosystem unzureichend.

Neben der in einen Antrag nicht gehörenden Feststellung, die Arbeitslosigkeit sei in der Region hoch, führt die Antragstellerin hier ausschließlich die Informationen "des Landwirtes und Jägers" an. Dies mag zwar eine zulässige Informationsquelle sein, kann jedoch allein für die Beschreibung des Ökosystems nicht ausreichen.

In unmittelbarer Nähe zu den Anbaugeländen befindet sich das SPA-Gebiet "Unteres Röderetal". In diesem Gebiet kommen 28 Brutvogelarten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie 79/409/EWG bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2) und zahlreiche Wasservogelarten vor. Neben dem im Antrag aufgeführten Krähen, Tauben, Mäusebusarden, Spatzen und Finken ist die Wahrscheinlichkeit daher hoch, bei den Anbauflächen weitere Vogelarten anzutreffen. Entsprechendes gilt für die Beschreibung der Pflanzenwelt.



Der vollständige Text der Einwendung und die Antwort des SMUL können bei Interesse über die LGS angefordert werden.

- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit den Infobrief im Internet unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) zu abonnieren.

Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU Landesgeschäftsstelle bestellt werden.